

Natürliches in der Region

Autor(en): Beat Ernst
Quelle: Basler Stadtbuch
Jahr: 1999

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/bd108559-6bb5-4415-bbb6-0b333fad8877>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Natur und Landschaft der Region Basel

Beat Ernst

Ein Multimediaprogramm im Spiegel der Presse

In eigenem Pavillon wurde auf der «Grün 99» ein faszinierendes Multimediaprogramm der Öffentlichkeit präsentiert. Gefördert wurde das Projekt von der Stiftung Mensch–Gesellschaft–Umwelt des Kantons Basel-Landschaft und der Christoph Merian Stiftung. Auf mehr als 10 000 Bildschirmseiten stellt das Programm den Wandel von Natur, Landschaft und Siedlungsräumen der Regio seit fünfhundert Jahren vor. Die CD-ROM wurde den Schulen der beiden Basler Kantone zur Verfügung gestellt und ist auch im Buchhandel erhältlich.

Der Christoph Merian Verlag, der die CD-ROM produzierte und in sein Verlagsprogramm aufnahm, ist mit der Anfrage an mich gelangt, ich möge über das Multimediaprogramm «Natur und Landschaft der Region Basel» einen Beitrag für das Stadtbuch 1999 schreiben. Selbstverständlich habe ich zugesagt. Danach dachte ich, du drehst dich im Kreis: Fünf Jahre lang haben Heinz Schneider und ich an diesem Programm entwickelt und gearbeitet, das ganze in einem Begleitbuch zusammengefasst; wir hatten zudem unzählige Kurzfassungen, Auszüge und Präsentationen hinter uns – und jetzt noch einmal. Zum Glück haben auch andere über dieses

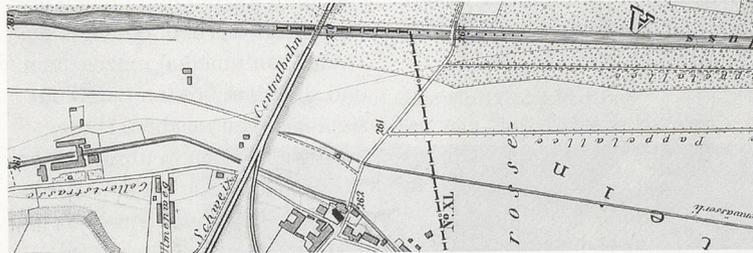
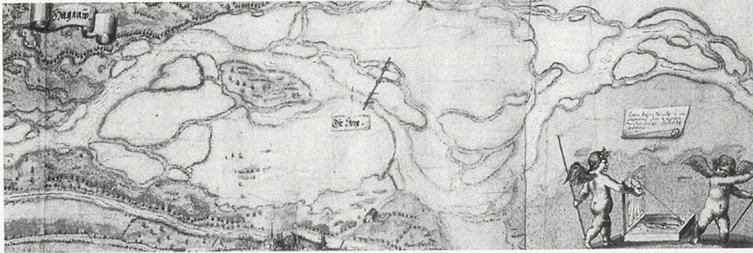
Programm berichtet. Ich möchte diese Pressestimmen hier zu Wort kommen lassen, nicht ohne sie kurz zu kommentieren.

Die beiden Biologen Heinz Schneider und Beat Ernst hatten vor sieben Jahren eine Vision: ihre Heimat, die Region Basel, vollständig und spielerisch darstellen, so dass auch beim modernen Medienmenschen Lust auf eine ausgiebige Erkundungstour aufkommt.

(Mathias Meili, Die Weltwoche, 22. Juli 1999)

Die Vision geben wir Autoren gerechterweise weiter an den Visionär Leo Jenni, Leiter der Stiftung Mensch–Gesellschaft–Umwelt

(MGU). Er hatte während eines wissenschaftlichen Vortrages von Heinz Schneider über die historischen Veränderungen der Flora in der Region Basel, die anhand von alten Karten und Plänen demonstriert wurden, die Idee, das Thema multimedial umzusetzen und so einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Diese Idee begann sich in unseren Köpfen virtuell weiter zu entwickeln. Für die nötige reale Finanzierung eines solchen Projektes sorgte zuerst die Stiftung MGU. Später stieg die Christoph Merian Stiftung ein, wodurch das Programm an die Landesgartenschau Grün 99 kam und im Christoph Merian Verlag zu einem verlagsreifen Produkt auf CD-ROM heranwuchs. Der thematische Inhalt verlagerte sich allmählich von einer historischen Flora zu einer gesamthaften Darstellung des Landschaftswandels in der Region Basel. Der noch fehlende zoologische Teil wurde von Markus Ritter beige-steuert. Dank der multimedialen Umsetzung dürfte eine spielerische Darstellung der Thematik gelungen sein, Vollständigkeit möchten wir allerdings nicht in Anspruch nehmen.



Vom mäandrierenden Fluss zum kanalisiertem Gewässer: Das Multimediaprogramm zeigt den Verlauf der Birs im Bereich St. Jakob/Brüglingen. Augenfalliger könnte der Landschaftswandel nicht sein. (J. Meyer, 1657; J. Schäfer, 1798; Stadt Basel und Umgebung, 1880; Landeskarte der Schweiz, 1988)

Experten mögen ja daran gewöhnt sein, mit Bergen von Informationen ihres Fachbereiches umzugehen und auch immer gleich zu wissen, wo im Chaos was zu finden ist. Einen Laien müssen diese Berge erdrücken, wenn er nicht einen zuverlässigen Bergführer hat. Hier sind zwei.

(Reinhard Stumm, Dreiland-Zeitung, 16. Juli 1999)

Das Kompliment des Bergführers nehmen wir gerne entgegen. Das Bergwandern mussten wir allerdings auch selbst erlernen. Die Berge bestanden aus Archiven mit ihrer Fülle an Bildern und Dokumenten. Die Zugangswege waren oft steinig, nicht ebenet und geordnet für unsere Fragestellung. War das Material gefunden, musste es anschliessend für die Seilschaft aufbereitet werden. Der stete Kampf, was noch zuzumuten ist und wo die Benutzeroberfläche mit Steigeisen zu versehen sei. Man soll sich ja nicht verirren und verlieren in der Bergwelt der Thematik. Die disparate Form der Fakten musste sich zu einem Baum der Logik formen.

Diese wenigen Beispiele mögen genügen, man muss die Bilder selbst erleben, mit blosser Nacherzählen ist diese Fülle von Material nicht zu fassen.

(Basellandschaftliche Zeitung, 6. Mai 1999)

Die Bilder prägen das Programm. Die fotografischen Aufnahmen sollen das Interesse an der Natur wecken, faszinieren und interessante Aspekte aus der Tier- und Pflanzenwelt näherbringen. Neben dem eigenen reichhaltigen Bildmaterial bestechen vor allem die lebendigen Tieraufnahmen von Felix Labhardt, einem Meister seines Fachs. Ein fotografischer Leckerbissen sind die Unterwasseraufnahmen des Fribourger Fotografen Michel Roggo, die freilebende Fische porträtieren. Aber auch die historischen Fotografien eines Emil Weitnauer oder Walter Höflinger oder die zahlreichen Zeichnungen von Samuel Birmann, Emanuel Büchel und anderen Künstlern tragen nicht nur zur Fülle bei, sondern lassen zugleich einen kunsthistorischen Einblick in das Schaffen regionaler Maler und Fotografen zu.

Ich erachte dieses Programm als äusserst anregende Informationsquelle für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte und auch als geeignete Grundlage für eigene, auf die jeweilige Klasse zugeschnittene Arbeitsblätter.

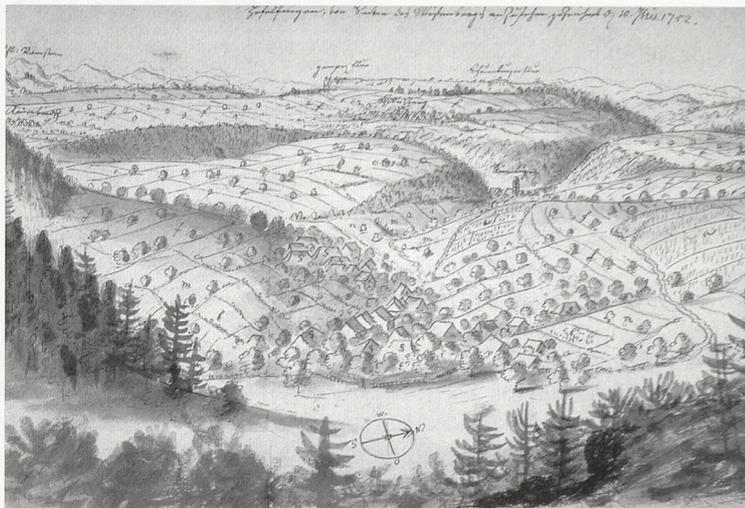
(Margrit Schneider, Sektor Erziehung 2/99)

Eine wichtige Frage: Wie geht die medial verwöhnte Jugend mit diesem Programm um, und lassen sich ihr damit die vielleicht eher unpopulären Sachgebiete näherbringen? Sicherlich ist das Programm eine aufbereitete Informationsquelle und keine pfannenfertige Unterrichtseinheit. Es dürften sich an die Schülerinnen und Schüler wie auch an die Lehrkräfte gewisse Anforderungen stellen, mit diesem neuartigen «Schulbuch» umzugehen. Autoren und Verlag begrüssen es jedenfalls ausserordentlich, dass dieses Programm in den Schulen beider Basler Halbkantone als Lehrmittel eingesetzt wird.

Auf einen «problematischen» Punkt muss doch auch hingewiesen werden. Wer länger als anderthalb Tage am Stück vor einem Computerbildschirm sitzt, was mit dieser CD-ROM problemlos möglich ist, kann viereckige Augen bekommen. In einem solchen Fall ist die beste Therapie ein Spaziergang in der nicht-virtuellen Landschaft der Region.

(Martin Stohler, Volksstimme, 23. Juli 1999)

Wie ernst es dem Autor dieser Zeilen mit den viereckigen Augen ist, sei dahingestellt. Den Vorschlag, sich selbst in der realen Natur und Landschaft zu bewegen, kann ich nur unterstützen. Regt das Programm dabei zur Beobachtung einer Vogelbalz an, trägt es zur Erkennung eines Waldbaumes bei oder führt die Veränderungen des Birstales vor Augen, so dürfte der therapeutische Spaziergang eine nicht unwesentliche Bereicherung erfahren.



Veränderungen der Landschaft über zwei Jahrhunderte.
Oben: Häfelfingen, Zeichnung von Emanuel Büchel, 1752.
Unten: Häfelfingen und Känerkinder, Fotografie von 1995.

Kurztest: Die CD «Natur und Landschaft der Region Basel» ist glücklicherweise spannender als ihr Titel. Das Werk ist eine Fundgrube für Geschichts-Interessierte und ein Genuss für Basel-Fans. Bewertung: 4 von 6 möglichen Sternen.

(kh, PC-Tip Juli/August 1999)

Anscheinend ist es uns nicht gelungen, die thematische Breite des Programms in einem eingängigen Titel auf den Punkt zu bringen. Ein Titel wie «Die grosse Natur-CD» wäre wohl auch nicht die Lösung gewesen. Das Zielpublikum ist glücklicherweise breiter als hier angegeben. Immerhin befassen sich drei von sieben Kapiteln mit biologischen Themen. Abschliessend sei die Frage erlaubt, wie man einem Programm mit 10 000 Bildschirmseiten in einem Kurztest die Sterne vergibt?

Der Text ist allerdings im Verhältnis zu den Bildern oft etwas gar knapp geraten. Wer sich intensiver mit einem der Themen befassen will, wird bald wieder beim guten alten Buch landen.

(Andreas Merz, Basler Woche, 20. Mai 1999)

In der Tat steht zu den einzelnen Punkten nur ein kurzer Text. Oft ist es nur ein Satz, der die Aussage der nachfolgenden Bilder einleitet oder kommentiert. Man liest nicht gern am Bildschirm. Die Information liegt in der Kombination der Bilder. Das «gute alte Buch», das wir nicht ersetzen, sondern ergänzen wollen, kann es sich aus finanziellen Gründen niemals leisten, ein derart reichhaltiges und zusammenhängendes Bildmaterial zu präsentieren (6000 Bilddateien). Zudem erlaubt das Programm eine freie Bewegung in Raum und Zeit, wo ein Buch notgedrungen linear aufgebaut sein muss.

Was uns Vermessern, Topographen und Kartographen an dieser neuen Publikation vermutlich am meisten gefällt: Karten und Pläne werden hier nicht als Selbstzweck gezeigt, sondern in ihrem kulturgeschichtlichen Zusammenhang mit anderen Wissenszweigen gewürdigt. Der ihnen zustehende zentrale Stellenwert bei der Visualisierung landschaftshistorischer Zusammen-

hänge wird hier eindrücklich dokumentiert.

(Martin Rickenbacher, Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik 8/99)

Mit diesen Zeilen findet unser Multimediaprogramm auch in einer spezialisierten Fachzeitschrift Beachtung. Die flächendeckende Darstellung der 1000 Quadratkilometer grossen Region Basel auf der aktuellen Landeskarte und auf der Erstausgabe der Siegfriedkarte ist zweifellos das Herzstück des Landschaftskapitels. Die Präsentation dieser Karten am Bildschirm ist nun Multimedia pur. Dank der Computertechnologie lässt es sich übergangslos durch vier Blätter der Landeskarte und durch 25 Blätter der Siegfriedkarte navigieren. Per Mausklick verwandelt sich die eine in die andere, beide Karten lassen sich auch stufenlos und transparent ineinander verweben. Die historischen Karten sind unschätzbare Zeugen der Veränderungen. Deren multimediale Darstellung sollte einen Landschaftsvergleich ermöglichen, der auch für den Laien den Landschaftswandel erfahrbar macht.

Heinz Schneider hofft, dass die CD-ROM diesen Wandel der Landschaft bewusst machen kann. Er würde sich glücklich schätzen, wenn damit bei einigen eine Grundhaltung entstünde, die einen zurückhaltenden Umgang mit der Landschaft als Ganzes befürwortet.

(Beat Münch, Uni Sono 26/99)

Dies ist eines der zentralen Anliegen, das seit Projektbeginn von den Autoren verfolgt wurde. Eine eindrückliche Darstellung des Landschaftswandels, die beim Betrachter, oder wenigsten bei einigen, auch ein Bewusstseinswandel initiiert. Gerade das Wissen um Veränderungen vor der eigenen Haustür, einer Gegend die man kennt, kann den Benutzer betroffen machen und ihn zu einer Haltung bringen, die die Landschaft als Lebensgrundlage schätzt. Allzu oft wurde Landschaft nur als Raum für menschliche Tätigkeiten angesehen und nach diesen Bedürfnissen verändert. Die Vielfalt der Lebensräume einer Landschaft und damit die Artenvielfalt der Flora und Fauna muss bei der weitsichtigen Planung menschlichen Tuns unbedingt vermehrt mit einbezogen werden.